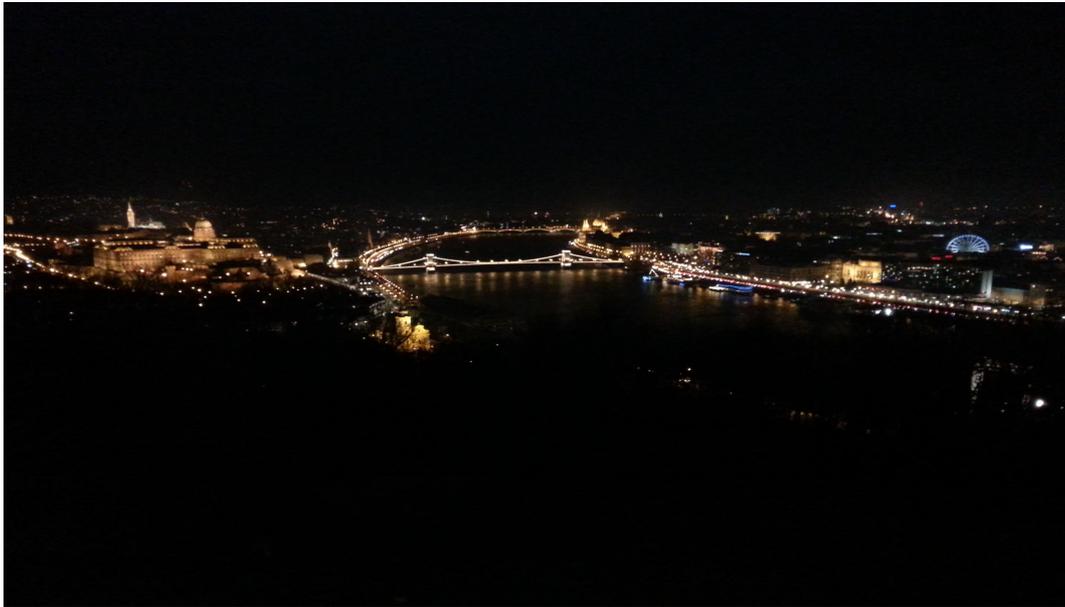


Erfahrungsbericht: Auslandssemester in **Budapest**

Es gibt viele schöne Länder, um ein Auslandssemester zu absolvieren. Ich habe mich für Ungarn und somit Budapest entschieden.



Bevor ich mich ins Ausland begab, war mir klar, dass ich erst einmal eine Wohnung benötige. Nun war die Frage, ob ich alleine wohnen möchte oder eine Wohngemeinschaft vorziehe. Klar ist alleine wohnen etwas Schönes. Aber so ganz alleine in einer fremden Stadt?! Da war es mir lieber noch weitere nette Menschen um mich zu haben, die vielleicht dieselben Erfahrungen machen. Also entschied ich mich für eine WG und um auch die passenden Mitbewohner zu finden, entschied ich mich mir einen Facebook Account zu machen, obwohl ich Facebook nicht nutze. Dort habe ich mich dann in Gruppen begeben, die ich mithilfe von Schlagwörtern, wie z.B. „Erasmus Budapest 2014/15“ oder ähnliches, fand. Dann verfasste ich einen Text, in dem ich mich vorstellte und beschrieb, wie ich mir meine Mitbewohner vorstelle und welche Erwartungen ich habe bezüglich einer Wohngemeinschaft. Schnell bekam ich Antworten und im Zeitraum von 3-4 Monaten hatte ich ständig wechselnde zukünftige Mitbewohner. Das Problem bei der Suche ist, dass man sich nicht immer hundertprozentig auf seinen Gegenüber verlassen kann oder selbst nach einigen Unterhaltungen merkt, dass der potenzielle Mitbewohner andere Vorstellungen hat als man selbst. So kam es dazu, dass ich am Ende in Budapest die erste Woche im Hostel verbrachte und von da aus nach Wohnungen suchte und auch eine fand mit einer Mitbewohnerin, die ebenfalls aus Deutschland kam.

Als ich nun in Budapest angekommen war, ging ich direkt in die Andrassy Universität Budapest, um meine Erasmus-Papiere einzureichen und mich zu registrieren. Die Andrassy Universität ist eine deutschsprachige Eliteuniversität, die nur Masterstudiengänge anbietet. Es waren deutlich weniger Studenten an der Uni, als an meiner Heimatuniversität in Frankfurt (Oder). Ich fühlte mich wie zu meiner Abiturzeit, als wären wir alle nur ein Abiturjahrgang. Die Sekretärin an der Universität war sehr freundlich und half uns bei jedem Problem, was wir hatten. Bevor das Semester begann, wurden Ungarisch Sprachkurse angeboten. Im Sprachkurs lernte man sich auch endlich kennen und es bildete sich sowohl eine große Gemeinschaft, als auch kleine Gruppen, die noch öfter etwas miteinander unternahmen.

Die Einführungsveranstaltung war dann in der zweiten Septemberwoche und damit begangen auch die Vorlesungen. Es gab viele interessante Vorlesungen an der Universität, jedoch hatten die meisten Vorlesungen dasselbe Ziel: Mitteleuropa näher zu bringen. Und dies weckte auch ein Interesse an

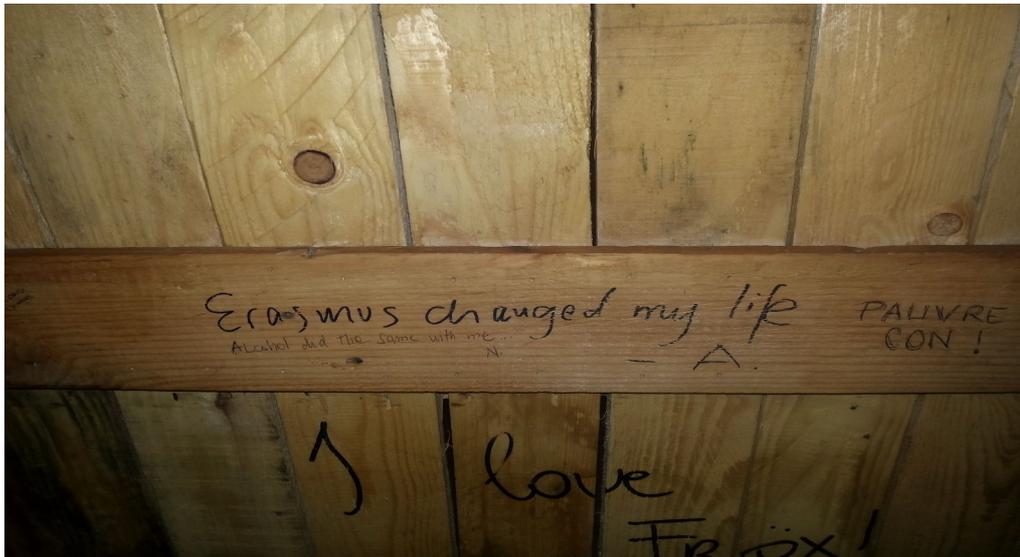
Mitteleuropa in mir. Man verspürte eine Reiselust und interessierte sich auch auf kultureller Ebene für mitteleuropäische Länder. Doch was mich am meisten interessierte war Ungarn, Budapest und die ungarische Sprache.

Eigentlich war der Sprach“crash“kurs dafür gedacht, die ungarische Sprache zu lernen, doch ich muss zugeben, dass man im Alltag viel mehr lernt. Ich versuchte so oft wie möglich auf ungarisch zu antworten und mir nie anmerken zu lassen, dass ich keine Ungarin bin. Das gelang mir auch ziemlich gut, da ich öfter für eine Ungarin gehalten wurde. Dadurch, dass ich wirklich Interesse an der Sprache hatte, konnte ich sie gut lernen.



Was die Wahl von Budapest anging, bin ich immer noch sehr zufrieden. Es ist eine wunderschöne Stadt, die Menschen sind sehr freundlich und es gibt so viel Freizeitgestaltung. Ich habe auf der Pest-Seite gewohnt, welche meist von Studenten bewohnt ist. Viele Menschen in Pest sprechen Englisch und somit hat man keine Schwierigkeiten zurecht zu kommen. Es gibt in Pest viele aufregende und interessante Bars, Cafés und Restaurants. Budapest ist auch für wunderschöne Ruinenkneipen bekannt. Wer also vor hat nach Budapest zu reisen, sollte sich auf jeden Fall auch den Freizeitaktivitäten widmen. Dazu gehören außerdem noch die Heilbäder, der Gellertberg und die Opern.

In Budapest ist es auch sehr günstig. Nur die Lebensmittelpreise gleichen sich an Deutschland an. Ansonsten kann man echt günstig Essen und Trinken gehen.



Ich fand mein Auslandssemester sehr gelungen. Ich habe eine neue Heimat entdeckt, viele wundervolle Menschen kennengelernt und mich selbst gefunden. Was ich persönlich jedem empfehlen würde, der ein Auslandssemester macht, wäre auf jeden Fall dieses allein und für sich zu machen. Man hat meiner Meinung nach nicht immer die Möglichkeit im Leben, auf sich allein gestellt zu sein und sich nach niemanden richten zu müssen. Im Großen und Ganzen war es eine gelungene Erfahrung und ich bin sehr dankbar dafür.